

lich 2 großen Wasserbädungen, Feuerleitern und 2 Feuerhaken versehen, wird im Orte der Realität

am 8. April 1864

mit Vorbehalt der Genehmigung des hohen k. k. Finanz-Ministeriums im öffentlichen Versteigerungswege zum Verkaufe ausgebaut und hiezu auch schriftliche Offerte angenommen werden, welche nach dem hier folgenden Muster bis längstens

5. April 1864

an die gefertigte Finanz-Bezirks-Direktion, oder aber vor Beginn der Lizitation an die Lizitationskommission, zu überreichen sind.

Der Ausrufspreis beträgt 268 fl. öst. W.

Die Beschreibung und Schätzung, dann die Verkaufsbedingungen können bei der gefertigten Finanz-Bezirks-Direktion, bei dem Finanzwach-Kommissariate Neustadt und beim Gemeindeamte Weinitz eingesehen werden, Letzteres gewährt auch die Besichtigung der Realität.

Wer mitbieten will, hat als Kaution 10% des Ausrufspreises im Baaren oder in kursmäßig zu berechnenden österr. Staatsschuldverschreibungen, diese letzteren sammt Zinsen, Coupons und Talon, an die Lizitationskommission zu erlegen oder seinem schriftlichen Offerte anzuschließen.

Die Legung der Kaution in Staatsschuldverschreibungen kann auch vermittelt Beibringung des Legscheines einer k. k. Kassa über die dort zu diesem Zwecke depositirte Obligation geschehen.

Die Offerts-Eröffnung geschieht unmittelbar nach dem Lizitationschlusse, wobei den Offerten zu erscheinen frei steht.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Laibach am 2. März 1864.

Offerts-Formular auf 36 kr. Stempel.

Der (die) Gefertigte (n) bietet (bieten solidarisches, Einer für Alle und Alle für Einen) als Kauffchilling für die ärarische Zollamtsrealität in Weinitz, Konfl.-Nr. 10, Bezirk Eschernembl in Krain, den Betrag von (mit Buchstaben anzusehen) Gulden österr. Währung, verpflichte mich (verpflichten uns solidarisches) die mir (uns) wohlbekannten Kaufsbedingungen der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion ddo. 27. Februar 1864 als mich (uns) verbindend anzuerkennen und genau zu erfüllen.

Als Kaution liegen 26 fl. 80 kr. im Baaren, oder die Staatsschuldverschreibung Nr. . . . à . . . % . . . pr. . . fl. . . kr., oder der Legschein über die bei der Kasse zu . . . depositale Obligation pr. . . fl. . . kr., hiebei volle Unterschrift, Stand und Wohnort des Offerten.

Datum . . .

Von Außen:

Kaufsoffert für die Zollamtsrealität in Weinitz.

(91—2)

Kundmachung.

Zur Sicherstellung der Service-Bedürfnisse im Subarrondierungswege für das Auslangen vom 1. Mai bis Ende Oktober 1864, resp. April 1865, für die Stationen Laibach und Lack wird

am 23. März 1864,

Vorm. 10 Uhr, in der Kanzlei der k. k. Verpflegs-Bezirks-Verwaltung zu Laibach eine öffentliche Lizitation mittelst schriftlicher Offerte stattfinden.

Näheres über diese Behandlung in der, der in Nr. 57 dieser Zeitung enthaltenen Kundmachung. Laibach am 5. März 1864.

(95—1)

Nr. 1574.

Kundmachung.

Aus der städtischen Baumschule können sehr schöne, gut ausgewachsene, für das Uebersehen ganz geeignete Pyramiden-Pappeln, à 40 Neukreuzer pr. Stück, bezogen werden.

Stadtmagistrat Laibach am 9. März 1864.

(71—5)

Nr. 138.

Kundmachung.

Von der k. k. Zwangsarbeitshaus-Verwaltung in Laibach wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß daselbst gegen Beibringung des erforderlichen Materials jederzeit Bestellungen auf Arbeiten jedweder Art, namentlich aber auf alle Gattungen Gespunste, Schuster- und Schneiderarbeiten aufgenommen und zu den billigsten Preisen in der kürzesten Zeit bewerkstelliget werden.

Das aus dem Gespunste erzeugte Garn wird in der Anstalt gewaschen, abgewunden und zu jedem beliebigen Gebrauche verwebt, dergleichen werden auch alle Gattungen Garne zur Erzeugung von ordinärer und feiner Leinwand, Tischzeug, Handtücher, Zwillisch, Gradel u. s. w. zum Weben übernommen.

Dieserigen Parteien, welche von diesem Antrage Gebrauch machen wollen, werden ersucht, die betreffenden Arbeiten in die Anstalt, untere Polana-Vorstadt, Haus-Nr. 47, zur Vorschreibung übergeben zu wollen.

k. k. Zwangsarbeitshaus-Verwaltung Laibach am 23. Februar 1864.

Nr. 59.
1864.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

12.
März.

(420—2)

Nr. 1001.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Laibacher-Sparkassa wegen schuldigen 3150 fl. öst. W. sammt Nebenverbindlichkeiten in die executive Feilbietung, der, der Theresia Rückauf gehörigen, im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach sub Rktf.-Nr. 77 und in jenem der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb.-Nr. 280a vorkommenden Realitäten nebst Gebäuden N. E. 153 in der St. Peters-Vorstadt im gerichtlichen Schätzungswerthe von 12631 fl. 40 kr. ö. W. gewilliget, und die Feilbietungsfahrt hiezu auf den

11. April,

9. Mai und

13. Juni 1864,

jedesmal um 10 Uhr Vormittags, vor diesem Gerichte mit dem Bedeuten angeordnet wurden, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Die Feilbietungsbedingungen und die Schätzung der Realitäten können täglich in hiesiger Registratur eingesehen werden.

k. k. Landesgericht Laibach den 27. Februar 1864.

(425—2)

Nr. 1023 civ.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt der derzeit unbekannt wo befindlichen Susana Gafner aus Sagor hiemit bekannt, daß der Bescheid vom 5. Jänner l. J., Z. 29, womit die Zuschreibung ihrer im Grund-

buche Gallenberg sub Urb.-Nr. 214j vorkommenden Acker- und Weidparzelle Nr. 305 und 306 zu der Genossenschaft Sagor bewilliget worden ist, dem für sie bestellten Curator Dr. Anton Rudolf hier zugestellt worden sei.

Laibach am 27. Februar 1864.

(416—2)

Nr. 354.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Thomae Tschentur im eigenen Namen und als Nachhaber seines Bruders Jakob Tschentur von Planina, gegen Mathias Willanz von Kaltenfeld wegen, aus dem Urtheile ddo. 19. April 1854, Z. 4186, schuldiger 50 fl. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Sitticher Karstengilde sub Rktf.-Nr. 41 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2010 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungs-Tagssagungen auf den

2. April,

6. Mai und

3. Juni 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiegericht mit dem Antrage bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 25. Jänner 1864.

(418—2)

Nr. 582.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die Relizitation über Ansuchen des Herrn Mathias Korren von Planina, als Curator der Maria Willanzschen Verlassenschaft, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen und wegen Nichterfüllung des rechtskräftigen Meistboths-Vertheilungs- und Zuweisungsbescheides ddo. 31. Mai 1863, Nr. 2166, bewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tagssagung auf den

15. April l. J.,

Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität bei dieser Tagssagung auf Gefahr und Kosten der säumigen Ertheherin um jeden Preis verkauft werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 3. Februar 1864.

(419—2)

Nr. 717.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Korren von Planina gegen Georg Turschitz von Rosalek wegen, aus dem Urtheile vom 2. April 1852, Z. 3082, schuldiger 147 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlach sub Rktf.-Nr. 490 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1592 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den

1. April,

7. Mai und

7. Juni 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Antrage bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Lizitationsbedingungen

können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 13. Februar 1864.

(429—2)

Nr. 1002.

Edikt.

Zu Nachhange zum Edikte vom 12. Dezember 1863, Z. 6649, wird erinnert, daß in der Executionssache des Michael Proffen von Verbiza, gegen Josef Roiz von dort, nun in Sobice, pecto. 23 fl. am

29. März l. J.,

früh 9 Uhr, hieramts zur zweiten Realfeilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 26. Februar 1864.

(430—2)

Nr. 1101.

Edikt.

Zu Nachhange zum Edikte vom 9. Jänner 1864, Z. 52, wird erinnert, daß in der Executionssache der Helena Gasperschitz von Feistritz gegen Jakob Gerbez von Verbiza, Nr. 7, pecto. 213 fl. 39 kr. am

1. April l. J.,

früh 9 Uhr, hieramts zur zweiten Realfeilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 2. März 1864.

(433—2)

Nr. 452.

Edikt.

Mit Bezug auf das hierämliche Edikt ddo. 2. November 1863, Z. 2385, wird hiemit bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Executionsführers die auf den 25. Februar und 7. April l. J. angeordneten Feilbietungen der Realität Urb.-Nr. 257 und 259 für abgethan, und die auf den

19. Mai l. J.

angeordnete als Einzige erklärt sei.

k. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 20. Februar 1864.

(434—2)

Nr. 433.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Jorja, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herrschaft Loitsch gegen Martin Marktsch von Lome, Nr. 14, wegen, aus dem Urtheile vom 4. Juli 1861, Nr. 2355, schuldiger 45 fl. 40 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 945 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 668 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

24. Juni,
26. Juli und
30. August 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Jorja, als Gericht, am 20. Februar 1864.

(435—2)

Nr. 536.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Jorja, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lukas Schinkow von Zheleznik, gegen Johann Treun von dort wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 24. Juli 1863, Zahl 1703, schuldiger 115 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jorja sub Urb. Nr. 5 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2110 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

27. Juni,
28. Juli und
1. September 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Jorja, als Gericht, am 6. März 1864.

(436—2)

Nr. 2022.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Jorja, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Pagon von Laibach, durch ihren Macht-haber Dr. Orel von dort, gegen Simon Threne von Godovitich, durch dessen Kurator Dr. Spazzapan von Wippach, wegen, aus dem Vergleiche ddo. 12. Jänner 1835, Z. 145, und Session ddo. 4. Mai 1862 schuldiger 735 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Loitsch sub Urb. Nr. 258 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 10895 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

23. Juni,
25. Juli und
29. August 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen

können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. k. k. Bezirksamt Jorja, als Gericht, am 22. Oktober 1863.

(439—2)

Nr. 1035.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 1. Februar 1864, Z. 559, kund gemacht, daß in der Exekutionssache des Anton Skupel von Loka gegen Josef Schwofel von Ustia, Nr. 8, Prodigus pcto. 183 fl. 50 kr. die Real-Feilbietungstagsatzungen auf den

11. April,
9. Mai und
6. Juni 1864,

früh 9 Uhr, in loco Ustia mit dem vorigen Anhange übertragen sind.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 28. Februar 1864.

(440—2)

Nr. 3971.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der minderjährigen Adalberta und Albin Semen, durch ihren Vater und gesetzlichen Vertreter Hrn. Ludwig Semen von Gursfeld, gegen Anton Kaufweg von Studenz wegen, aus dem Vergleiche vom 9. Juni 1843, Z. 106, schuldiger 840 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feldamtes sub Urb. Nr. 137, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3703 fl. 20 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

7. März,
7. April und
9. Mai 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 20. Dezember 1863.

Nr. 604.

Ueber Einverständnis beider Theile wird die erste und zweite exekutive Feilbietung als abgehalten angesehen, und es hat bei der dritten, auf den

9. Mai 1864

angeordneten exekutiven Feilbietung zu verbleiben.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 2. März 1864.

(417—2)

Nr. 580.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Rentamtes Luegg, gegen Lukas Poschar

von Belsko Nr. 16 die exekutive dritte Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Luegg sub Urb. Nr. 971 vorkommenden, gerichtlich auf 3200 fl. bewertheten Realität neuerlich auf den

21. Mai l. J.

mit Beibehaltung des Ortes, der Stunde, und mit dem vorigen Anhange übertragen.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 3. Februar 1864.

(408—3)

Nr. 538.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien zur Vornahme der in der Exekutionssache des J. C. Mayer, Handelsmannes in Laibach, gegen Andreas Mladic in Sagor, pcto. 433 fl. 53 1/2 kr. c. s. c., von Seite des k. k. Landesgerichtes Laibach mit dem Bescheide vom 3. Februar l. J., Z. 573, bewilligten exekutiven Feilbietung der für Andreas Mladic bei verschiedenen Parteien ausstehenden Baareneinloosungsforderungen im Nominalwerthe von 976 fl. 3 kr. die Tagsatzungen auf den

18. März und
6. April l. J.,

jedesmal um 10 Uhr Vormittags, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß obige Forderungen nur gegen gleich baare Bezahlung und nur beim zweiten Termine auch unter dem Nominalwerthe an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 16. Februar 1864.

(406—3)

Nr. 677.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gursfeld, als Gericht, wird den unbekannten Rechtsprätendenten auf die Acker- und Weideparzelle Nr. 867 und 866 ad Steuergemeinde Haselbach hiermit erinnert:

Es habe Maria Lauer von Haselbach wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigentumsrechte auf die Ackerparzelle Nr. 867 und die Weideparzelle Nr. 866, beides „Cernilo“ genannt, und Gewähranschiebung an dieselbe sub praes. 25. Februar 1864, Z. 677, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

7. Juni 1864,

früh um 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 allg. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Franz Stergar von Haselbach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gursfeld, als Gericht, am 25. Februar 1864.

(380—3)

Nr. 635.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Michael Novak und den übrigen unbekannten Ansprechern der untangesführten Realitäten hiermit erinnert:

Es habe Michael Meßneuer von Planina, Nr. 88, wider dieselben die Klage auf Erziehung der Dedniß, nun Weingarten „Botjolouc“ Parzellen Nr. 1740, 1741, 1742 und 1799a sub Tom. II. Fol. 45, Post. Nr. 67, Urb. Nr. 55 ad Herrschaft Wippach, so wie der Wirtschaftsgebäude Parz. Nr. 145; des Gartens „Vetec“ Parz. Nr. 117; der Wiese „Smeti“, Parz. Nr. 222, 223; der Wiese „Brajda“, Parz. Nr. 1672; der Wiese „na Osredki“ Parz. Nr. 1920; der Wiese „Brajda v Porečah“, Parz. Nr. 1674 und 1675a; der Wiese mit Holz „Brajda v Porečah“, Parzellen Nr. 1675b und des Acker „Brajda“, Parz. Nr. 1673, sämmtlich in der Steuergemeinde Planina gelegen, sub praes. 6. Februar 1864, Z. 635, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

18. Juni 1864

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Fortunat Marz von Planina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 8. Februar 1864.

(409—3)

Nr. 630.

Edikt.

Von dem gefertigten Gerichte wird dem unbekannt wo abwesenden Johann Mese von Oberlaibach und seinen ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern bedeutet:

Es habe Gregor Mese von Oberlaibach wider ihn die Klage auf Eigentumszuerkennung respect. Erziehung, der im Grundbuche sub Herrschaft Loitsch, Kf. Nr. 739 und 814, verzeichneten Realität eingereicht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den

24. Juni l. J.,

früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Es wird daher der Beklagte aufgefordert, seinem bereits früher aufgestellten Curator Franz Ogryn in Oberlaibach die erforderlichen Belege an die Hand zu geben, widrigens er sich die Folgen selbst zuzuschreiben hätte.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 23. Februar 1864.

(212—6)

Der beliebte, angenehm zu nehmende, echte

Schneeberg's Kräuter-Milch

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Eindeungsmittel, ist zu bekommen:

In Laibach bei **Wilhelm Mayer**, Apotheker „zum goldenen Hirschen“ am Marienplatz.

In Neustadt: Dom. Rizzoli, Apotheker.
„ Gursfeld: Fried. Bömes,
„ Görz: G. B. Pontoni,
„ Warasdin: J. Falter,

In Agram: J. Horaczel, Apoth.
„ Triest: J. Serravallo,
„ Genua: Johann Marcutti,
„ Wippach: J. S. Dollenz.

In Villach: Andreas Zerlach,
„ Klagenfurt: A. Suppanitsch,
„ Wittenstein bei Glinz: M. Eichholzer,
„ Krainburg: G. Geiger.

Preis einer Flasche 1 fl. 26 kr. österr. Währ.

Zugleich können durch diese Herren Depoiteure bezogen werden:

Hühneraugen-Pflaster, die bewährten, von dem k. k. Oberarzte Schmidt. Preis pr. Schachtel 23 kr. österr. Währ.

Dr. Behr's Nervenextract zur Stärkung der Nerven und Kräftigung des Körpers. 70 kr. öst. W.

Echter medic. Leberthran von **Lobry & Porton in Utrecht**, für Skrofeln und Hautausschläge u. s. w. 1 Flasche 1 fl. öst. W.

Steierische Stub-Alpen-Kräuter-Saft für Brust- und Lungenkranke, pr. Fl. 87 kr.

F. Wilhelm's echter, reiner, behördlich geprüfter, k. k. allerb. ansehl. priv. gesundheitsbefördernder

Apfelwein und Apfelweinessig,

ein vorzügliches Mittel gegen Magenleiden, habituelle Verstopfung, Brustkrämpfe, Kopfschmerz, Migraine und Blutkongestionen u. s. w.

Preis einer Flasche 50 kr. österr. Währ.

Haupt-Depôt bei **Julius Bittner**, Apotheker in Gloggnitz.

Aufträge auf Apfelwein und Essig, sowie auf echten Leberthran übernimmt für Laibach **J. Klebel**.

(413—3)

Nr. 664.

(438—2)

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Terpin, k. k. Notar in Littai, als Cessionär der Ursula Macsek, gegen Michael Potisek von Dvor, Hs.-Nr. 77, wegen, aus dem Vergleich vom 24. August 1858, Z. 2798, schlichter 105 fl. ö. W. c. s. c., in die Reaffirmation der dritten executiven öffentlichen Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Wagensberg sub Urb.-Nr. 5 vorkommenden, zu Dvor bei Kastrup gelegenen Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1392 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den

15. April 1. J.,

Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität dabei auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 22. Februar 1864.

(410—3)

Nr. 639.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, wird kund gemacht, daß die in der Executionsache des Johann Willanz von Laibach, gegen Mathias Moschel von Stein, mit dem Bescheide vom 24. November 1863, Z. 3556, auf den 3. März 1. J. angeordnete dritte Feilbietung auf den

23. Mai 1. J.,

früh 9 Uhr, mit dem vorigen Bescheid, anhang übertragen wurde.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 26. Februar 1864.

(340—3)

Akademie

für

Handel und Industrie

in

Graz.

Die Lehrvorträge für das Sommersemester beginnen am

5. April d. J.,

Anmeldungen zur Aufnahme von Studirenden werden von der **Direktion der Akademie**, Ringstraße Nr. 13 in Graz, täglich angenommen, durch welche auch Prospekte bezogen werden können.

Zum Eintritt in die erste Vorbereitungsclassen genügt die mit Erfolg zurückgelegte Volksschule; die Vorkenntnisse für die Akademie können in der Unterrealschule oder dem Unterghymnasium erlangt werden.

Graz im Februar 1864.

Der Verwaltungsrath.

(2643—4)

Kundmachung.

Von der Casinovereins-Direction in Laibach wird bekannt gegeben, daß bei der am 26. December 1863 stattgefundenen jährlichen Verlosung von Casino-Bau-Actien zur Rückzahlung derselben die Actien-Nummern 78, 96, 209, 211, 256, 262, 263, 314, 447 und 464 gezogen worden sind.

Die mit den gezogenen Nummern versehenen **zehn Stück Casino-Bau-Actien** werden nur mehr bis letzten März 1864 verzinst, und vom 1. Jänner 1864 an aus der Casinovereins-Cassa mit der betreffenden Zinsenquote gegen ordnungsmäßige zur Grundbücherlichen Löschung geeignete Quittung ausbezahlt.

Von der Casino-Vereins-Direction.

Laibach am 26. December 1863.

8000**stark bewurzelte Sekreben,**

3' — 5' lang, durch Ablegen erzeugt, die zugleich gesetzt und gegrubt werden können, und im zweiten Jahre Früchte tragen, werden abgegeben gegen Baar, und zwar **Kraljevina und Mosler** (Gutedel) à 5 fl., gemischte edle weiße und gemischte edle schwarze Keltertrauben à 3 fl. das Hundert loco Bahnhof Mann.

Bei größeren Abnahmen entsprechende Aufgabe.

Granco-Aufträge erbittet sich per Post **Samobor**

Michael Wruder,

Winger der Herrschaft Mokris in Krain.

(383—4)

**Rettig-Bonbons**

empfehlen

Joh. Ev. Wutscher.

(456—1)

Ein großer Acker in der Gemeinde St. Peters-Borstadt bei St. Christoph ist sogleich zu verpachten.

Die Auskunft ertheilt das Zeitungs-Comptoir.

(378—3)

Zwei Wohnungen,

jede zu 3 Zimmer, Küche u. eine am Domplatz, die zweite in der Spitalgasse, sind für kommenden Georgi zu vergeben.

Das Nähere in der Handlung

F. X. Hauffen,

Spitalgasse.

(2440—15)

Der zuverlässigste Arzt.**Holloway's Pillen.**

Diese berühmte Arznei, weltbekannt durch ihre heilsame Wunderkraft, erwies sich als ein gegen viele, noch so gefährliche Krankheiten anwendbares und erprobtes Mittel, so zwar, daß sie mit Recht zum unentbehrlichsten Lebensbedürfnis des Menschen gerechnet werden kann.

Nierenkrankheit.

Wenn man die Pillen gegen diese Krankheit nach den vorgeschriebenen Maßregeln in Anwendung bringt, und mit starkem Einreiben der Salbe an der Nierengegend wenigstens einmal des Tages fortfährt, daß sie durch die Poren der Haut eindringen vermag, so wird das leidende Organ nach und nach wieder hergestellt. Ist aber ein Blasenstein oder Gries vorhanden, so wird in diesem Falle die Gegend des Blasenhalses mit der Salbe eingerieben, und die Wirkung geht sogleich nach einigen Tagen in so erstaunlicher Weise vor sich, daß der Patient über die Vortrefflichkeit dieses zu vollkommener Ueberzeugung gelangt.

Ueblichkeiten des Magens.

Diese sind die Quelle der schlimmsten Krankheiten. Ihr Einfluß auf die Säfte des Körpers ist sehr verderbender Art, denn diese verdorbenen Säfte verbreiten sich mittels der Circulation durch alle Kanäle des Körpers, wodurch dann die Symptome der schwersten Krankheiten zum Vorschein kommen, die heilsame Wirkung der Pillen theilt sich dem Körper dadurch mit, daß sie die Gedärme reinigen, die Function der Leber wiederherstellen, den geschwächten und gereizten Magen in den vormaligen Stand setzen und vermittle der Organe der Absonderung der Säfte auf das Blut wirken, auf welche Art sie die Person vom ranken Zustande in den der gewissen und völligen Genesung leiten.

Frauenkrankheiten.

Die Unregelmäßigkeit bei den speciellen Functionen des weiblichen Geschlechtes werden durch den Gebrauch dieser Pillen ohne jede Empfindung von Schmerzen oder anderer Unannehmlichkeiten wieder in ihr regelmäßiges Geleise gebracht. Diese Medizin ist gegen alle Krankheiten der Frauen, ohne Unterschied des Alters, als das sicherste und vollkommenste Mittel zu betrachten.

Holloway's Pillen sind als das beste Mittel gegen folgende Krankheiten anzusehen:

Asthma	Hämorrhoiden	Ruhe	Tie Douleurs
Bilöse Beschwerden	Indigestion	Rheumatismus	Unterleibsfrankheiten
Cystitis	Inflammation	Stuhlverstopfung	Unregelm. Menstruation
Fieber aller Art	Kalte Fieber	Schwindel	Unreinlichkeit
Gicht	Kolik	Schwäche	Venerische Affectionen
Gelbsucht	Kopfschmerzen	Stropheln	Wassersucht
Geschwülste	Leberfrankheiten	Stein und Gries	Wunde Rehle
Geschwüre	Lumbago	Secundäre Symptome	Wärmer jeder Art.
Hautblattern	Dhymacht	Schwäche aus jed. Ursache	

Diese Pillen sind im Hauptgeschäftslocal zu London Nr. 224 Strand und bei allen Apothekern und sonstigen Medizinhändlern aller Welttheile zu haben. Jede Schachtel ist mit einer Gebrauchsanweisung in deutscher Sprache begleitet.

Hauptniederlage bei Herrn **Serravallo**, Apotheker in Triest und in Laibach bei Herrn **B. Eggenberger**, Apotheker „zum goldenen Adler“ am Rundschaftsplatz.

K. k. österr. pr. erstes amerikanisch und englisch patentirtes

Anatherin-Mundwasser

vom

J. G. Popp, pract. Zahnarzt in Wien,

früher Tuchlauben Nr. 557,

jetzt Stadt, Vognergasse Nr. 2, vis-à-vis der Sparkasse.

Preis per Flacon 1 fl. 40 kr., Emballage 20 kr.

Zu haben in allen Apotheken Wiens, so wie in allen Parfümerie-Handlungen. In der Provinz bei den am Schluß bezeichneten Firmen.

K. k. a. priv. Zahnpasta,

Preis 1 fl. 22 kr.

Zahnplomb

zum Selbstplombiren hohler Zähne.

Preis 2 fl. 10 kr.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Preis per Carton 63 kr.



Daß sich mein Mundwasser seit einer langen Reihe von Jahren als eines der vorzüglichsten Konservierungsmittel sowohl für Zähne als alle übrigen Mundtheile bewährt hat, ist durch eine große Zahl veröffentlichter Zeugnisse von höchsten und hohen Herrschaften sowohl, als auch von Seite hochgeachteter medizinischer Celebritäten bestätigt worden.

Daß das **Anatherin-Mundwasser** auch auf der letzten großen Weltausstellung ausgezeichnet, in England durch ein königl. großbritannisches Patent vor Fälschung geschützt, und sich auch in Amerika des gleichen Schutzes und außerordentlicher Beliebtheit erfreut, ist durch Correspondenzen der ersten Blätter der Monarchie bekannt geworden, und ich darf mich daher wohl jeder weiteren Anpreisung gänzlich enthalten.

(45—7)

Zu haben: In Laibach bei Ant. Krisper — Joh. Kraschowitz — Karl Grill „zum Chinsien“ Petricic & Pirker und Kraschowitz's Witwe; in Krainburg bei L. Krisper; in Weiburg bei Herbst, Apotheker; in Warasdin bei Hatter, Apotheker; in Ruschitz bei D. Rizzoli, Apotheker; in Gurkfeld bei Fried. Böhm, Apotheker; in Stein bei Jahn, Apotheker; in Triest Hauptdepot bei Serravallo, dann bei Rocca, Zanetti, Kikovich und Rondolini, Apotheker, J. Weigensfeld, Luigi Lodschnieder; in Visehof, Oberfrain, bei Karl Fabiani, Apotheker; in Görz bei Franz Lazzar und Pontoni, Apotheker.